

Europas modernstes Pumpspeicherkraftwerk

Reißbeck II liefert auf Knopfdruck die Leistung von 200 Windkraftwerken.

Mit einem Knopfdruck starteten Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser am 7. Oktober gemeinsam mit den Vorständen und Geschäftsführern von Verbund, Kelag und Energie AG Oberösterreich in der Kaverne auf 1600 Meter Seehöhe hoch über dem Kärntner Mölltal die Maschinen des neuen Pumpspeicherkraftwerks Reißbeck II. Es wurde um 400 Millionen Euro vollständig im Inneren des Berges errichtet und liefert einen bedeutenden Beitrag zur Energiezukunft.

Sechs Jahre lang befand sich im Gebiet des Mühlendorfer Grabens die höchstgelegene Wasserkraftwerksbaustelle Österreichs. Im Inneren des Berges wurde eine 43 Meter hohe und 58 Meter lange Felskaverne ausgebrochen. Mit einer 880 Tonnen schweren Tunnelbohrmaschine wurde auf 2200 Meter Seehöhe ein kilometerlanger Stollen zum Großen Mühlendorfer See in den Berg getrieben.

Sämtliche Kraftwerkskomponenten, wie zum Beispiel die 200 Tonnen schweren Generatoren und Transformatoren, mußten vom Mölltal aus mit Schwertransporten auf den Berg und in die Kaverne gebracht wer-

den. Bis zu 350 Fachkräfte arbeiteten gleichzeitig im hochalpinen Projektgebiet. Insgesamt wurden drei Millionen Arbeitsstunden für die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks Reißbeck II geleistet.

„Das neue Kraftwerk ist eine weitsichtige und innovative Investition. Damit ermöglichen wir eine saubere, sichere und nachhaltige Energieversorgung“, sagte Wirtschafts- und Energieminister Reinhold Mitterlehner. Reißbeck II sei eines der wichtigsten Kraftwerksprojekte in den vergangenen Jahren. „400 Millionen Euro wurden investiert, um bis zu 250.000 Haushalte mit nachhaltiger Energie zu versorgen, die regionale Wertschöpfung anzukurbeln und hunderte Arbeitsplätze zu sichern“, hob Mitterlehner die positiven Effekte hervor. „Mit Pumpspeicherkraftwerken stärken wir die Versorgungssicherheit und die Rolle Österreichs als ‚grüne Batterie‘ im Alpenraum. Damit unterstützen wir auch das Erreichen der Energie- und Klimaziele“, sagt Mitterlehner, der zudem die gute Zusammenarbeit von Bund, Land und Energieunternehmen hervorhob.

„Das ist ein Projekt der Superlative“, so Landeshauptmann Peter Kaiser bei der Inbetriebnahme des Kraftwerks: „Ich bin sehr

stolz auf die Leistung der ‚Hydrobauer‘, die Bedeutung dieses Kraftwerks strahlt weit über die Region, sogar weit über Österreich hinaus, denn Reißbeck II ist auch ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele.“

»Grüne Batterie« Reißbeck II: wichtiger Baustein für unsere Energiezukunft

Das Herzstück des neuen Kraftwerks bilden die beiden hocheffizienten Pumpturbinen, die gemeinsam über eine Leistung von 430 Megawatt verfügen. Zur Stromerzeugung können im Turbinenbetrieb bis zu 80.000 Liter Wasser pro Sekunde aus dem Mühlendorfer See über den 3,5 Kilometer langen Druckstollen auf die Turbinen und weiter in die Speicher Gößkar und Galgenbichl geleitet werden.

Ist hingegen zu viel Strom im Netz, kann Reißbeck II diese Energie speichern, indem Wasser zurück hinauf in den Mühlendorfer See gepumpt wird.

Das Kraftwerk im Berg kann dabei die gleichzeitige Stromproduktion von etwa 200 Windkraftanlagen aufnehmen und bei Bedarf auf Knopfdruck wieder bereitstellen. Damit wird das Pumpspeicherkraftwerk Reißbeck II als „grüne Batterie“ in den Alpen zu einem



Grafik: Verbund

Wissenschaft & Technik



Foto: Verbund

Bei der Inbetriebnahme (v.l.): Karl Heinz Gruber (Verbund Hydro Power GmbH), Leo Windtner (Energie AG Oberösterreich), Armin Wiersma (Kelag), Landeshauptmann Peter Kaiser, Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, Wolfgang Anzengruber (Verbund AG), Bügm. Erwin Angerer (Mühlendorf), Josef Mayrhofer (Verbund Hydro Power GmbH), Stefan Hinteregger (ARGE Reisseck II), Michael Amerer (Verbund Hydro Power GmbH)

wichtigen Baustein für unsere Energiezukunft.

„Stromspeicher sind in einem erneuerbaren Energiesystem von zentraler Bedeutung. Sie sorgen für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und füllen die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage vor allem in windschwachen und sonnenarmen Zeiten“, so Verbund-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Anzengruber. „Wir begehen diesen Tag mit Stolz und Freude und wünschen dem neuen Kraftwerk Reisseck II möglichst viele wirtschaftliche Einsatzstunden im gemeinsamen europäischen Strommarkt!“

Mit Reisseck II entsteht eine der größten Wasserkraftwerksgruppen Europas

Mit dem neuen Pumpspeicherkraftwerk Reisseck II werden die bisher hydraulisch getrennten Verbund-Kraftwerkssysteme Reisseck und Malta miteinander verbunden, womit eine der größten Wasserkraftwerksgruppen Europas mit einer Turbinenleistung von mehr als 1450 Megawatt entsteht. Diese Kraftwerksgruppe steht jeden Tag im Einsatz, um Schwankungen im Stromnetz auszugleichen und Strombedarfsspitzen zuverlässig abzudecken.

Leo Windtner, Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Energie AG Oberösterreich: „Die Erweiterung der Kraftwerksgruppe ist für die Energie AG Oberösterreich von besonderer Bedeutung: Wir können einerseits eine wichtige Speicherressource nutzen und andererseits unser Aufbringungsportfolio weiter optimieren. In Zeiten sehr volatiler Produktion durch die neuen erneuerbaren Energien Sonne und Wind sind grüne Batterien wie das Pumpspeicherkraftwerk Reisseck II für eine sichere Versorgung unverzichtbar!“

400-Mio-Euro-Investition floß zu 90 Prozent in österr. Wertschöpfung

Verbund investierte gemeinsam mit den langjährigen Partnern Kelag und Energie AG Oberösterreich rund 400 Millionen Euro in das Pumpspeicherkraftwerk Reisseck II. 90 Prozent der Investitionssumme wurden in Aufträge an die österreichische Wirtschaft mit heimischer Wertschöpfung vergeben. So verbleiben auch mehr als 50 Millionen Euro an lokaler und regionaler Wertschöpfung in Kärnten.

Armin Wiersma, Vorstand der Kelag: „Unsere Beteiligung am Kraftwerk Reisseck II ist mit rund 200 Millionen Euro die größte Einzelinvestition unseres Unternehmens in sei-

ner mehr als 90jährigen Geschichte und stellt damit einen Meilenstein für unser Unternehmen und unsere Stromerzeugung dar. Mit diesem Strombezugsrecht steigt unsere Erzeugungsleistung um 16 Prozent auf rund 1330 MW. Diese Investition bedeutet einen großen Schritt in Richtung unseres strategischen Ziels, alle Kunden mit Strom aus eigener, regenerativer Erzeugung zu versorgen.“

Acht Millionen Euro flossen in ein breites Bündel an ökologischen Begleitmaßnahmen, wobei insbesondere die Renaturierung im hochalpinen Raum weit oberhalb der Baumgrenze international neue Maßstäbe setzt.

<https://www.verbund.com>



Foto: Verbund

Ein Blick in das Pumpspeicherkraftwerk Reisseck II während der Bauarbeiten